

Vorstellung der dokumentierten Unterrichtseinheit (DUE) im Rahmen des Marktplatzes:

**Expressionistische Großstadtlyrik
im Spiegel der technischen Entwicklungen der Moderne**

Schwerpunkt: Literarische Kompetenz
(Lesen, Umgang mit Texten, Schreiben, Persönlichkeitsentwicklung)

Durchgeführt von: **Ellen Meiser**

Klasse: 10 | Zahl der Unterrichtsstunden: 16

Ziele: Die SuS...

- kennen die technischen Entwicklungen der Moderne und reflektieren deren Auswirkungen auf das Denken und die Wahrnehmung von Menschen,
- untersuchen expressionistische Großstadtgedichte auf diese Erfahrungen hin,
- können auf Grundlage der behandelten poetischen und pragmatischen Texte einen eigenen Epochenbegriff zur expressionistischen Großstadtlyrik konstruieren und ihn im Vergleich mit literaturwissenschaftlichen Definitionen reflektieren,
- können eigene poetische Texte zum Thema ‚Stadt‘ planen, entwerfen und überarbeiten und dabei Methoden des Kreativen Schreibens und der Prozess-Produktdidaktik anwenden,
- können die eigene Stadtwahrnehmung mit der expressionistischen vergleichen.

Didaktischer Schwerpunkt:

Rezeptions- und handlungs- und produktionsorientierte Verfahren unter Einbindung des Kreativen Schreibens und der Prozess-Produktdidaktik

Konzeption:

Die Einheit folgt einem vierphasigen Spannungsbogen: Die erste Phase der ahistorischen Konfrontation ist von einem werkimmanenten Interpretationsansatz geprägt und dient der Aktivierung von poetologischem Vorwissen und der Reflexion lyrischen Sprechens.

In der zweiten Phase geht es um die Einbettung der Gedichte in den historischen Kontext der Jahrhundertwende. Der Brückenschlag von der eigenen Lebenswelt zu der der Expressionisten über die Einfühlung in die historische Situation zur Analyse der Werke und den Rückbezug auf die eigene Lebenswelt dient dazu, den SuS die Relevanz und die Aktualität des Themas vor Augen zu führen. Durch Bezugnahme auf die technischen Entwicklungen und ihre Folgen für die Stadtbevölkerung erfahren die SuS die geschichtliche Bedingtheit literarischer Werke und bilden einen eigenen Epochenbegriff aus, den sie dann mit literaturwissenschaftlichen Definitionen vergleichen.

In der dritten Phase des Kreativen Schreibens setzen sich die SuS durch das Schreiben eigener Gedichte mit der Wahrnehmung ihrer Lebenswelt ‚Stadt‘ auseinander und erfahren dabei den Handwerkscharakter von Lyrik. Die Rückbindung an die expressionistische Großstadtlyrik erfolgt in der vierten Phase durch die Gegenüberstellung der Schülerprodukte mit den expressionistischen Gedichten und die Anfertigung eines Projektberichtes. In diesem reflektieren die SuS die Wahrnehmung ihrer eigenen Lebensumgebung und ihre individuelle Schreiberfahrung und setzen sie ins Verhältnis zum Expressionismus.

Als Diagnoseinstrumente werden ein Kriterienraster zum Epochenbegriff, der Projektbericht, ein Diagnosebogen zum Projektverlauf und eine Schülerevaluation eingesetzt.

Voraussetzungen:

Die SuS besitzen Grundkenntnisse im Bereich der Gedichtsanalyse und -interpretation und sind offen gegenüber kreativem Schreiben und handlungs- und produktionsorientierten Aufgabenstellungen. Die SuS können sich selbstständig in Kleingruppen innerhalb einer Stadt bewegen.

Grobinformation zur Durchführung der Unterrichtseinheit:

Phase	Termin	Stundenthema	Zugeordnete Kompetenzen
1	1+2	Reflexion über Lyrik anhand des Lückentextes zu Lichtensteins: „Die Nacht“	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung handlungs- und produktionsorientierter und analytischer Interpretationsansätze - Reflexion über die Gattung Lyrik - Einführen in eine Methode Kreativen Schreibens
2	3+4	Industrialisierung und Entwicklung der Großstadt Wolfenstein: „Städter“	<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien anwenden - Mehrdeutigkeit erkennen - sich im Interpretationsgespräch verständigen - Beschreiben und Interpretieren von Gedichten - die geschichtliche Bedingtheit eines Werkes und die Bedingungen des eigenen Verstehens und Urteilens erkennen und reflektieren - Einführen in Methoden Kreativen Schreibens
	5+6	Logistik Stadler: „Fahrt über die Kölner Rheinbrücke bei Nacht“	
	7+8	Neue Medien Van Hoddis: „Weltende“	
	9+10	Epochenbegriff definieren und reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> - epochentypische Themen und Gestaltungsmittel erkennen - Zusammenhänge zwischen Text, Zeit und Lebensumständen des Autors herstellen - Konstruktcharakter von Epochen kennen und reflektieren
3	11+12	Stadterkundung	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozessentwicklung - Methodenkompetenz: Selbstorganisierte Projektarbeit - Sprachkompetenz: Ausbildung eines individuellen Stils - ganzheitliche Persönlichkeitsbildung: Empathie und Fantasie ausbilden
	13+14	Kreatives Schreiben	
	15	Leserunde: Lyrik	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturelle Kompetenz: Einsicht in historische Bedingtheit sprachlicher Äußerungen; Verständnis für fremde Denkmuster - Wahrnehmen von Literatur als Mittel der Welterfassung und Wirklichkeitsvermittlung
4	16	Reflexion: Großstadterfahrung damals und heute	
	2 Wochen	Verfassen des Projektberichts	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozessentwicklung - Methodenkompetenz - Kulturelle Kompetenz

Bemerkungen im Rückblick:

Die angestrebten Ziele wurden in hohem Maße erreicht. Neben dem Aufbau der Kompetenzen ‚Lesen‘, ‚Schreiben‘ und ‚Kulturelle Identität‘ wurde auch die Lesemotivation und die Bedeutung von Lyrik für das eigene Leben bei der Mehrzahl der SuS gesteigert. Das alternative Herangehen an Lyrik über die Technologiegeschichte zeigte sich in der Praxis als wirkungsvoll und wurde in den Schülerevaluationen positiv hervorgehoben.

Die Diagnoseinstrumente erwiesen sich als hilfreich, könnten allerdings noch durch eine Selbsteinschätzung der SuS erweitert werden.